

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Helge Limburg (Grüne), eingegangen am 24.07.2012

Rechtsextremistische Straftaten in Niedersachsen im zweiten Quartal 2012

Auch im zweiten Quartal 2012 traten Neonazis in Niedersachsen vermehrt strafrechtlich in Erscheinung.

In Celle und in Lehrte störten Rechtsextremisten am 1. Mai Kundgebungen des DGB. Bei beiden Veranstaltungen entrollten die rund zehn Neonazis Transparente, provozierten und filmten die Teilnehmer. Einzig dem couragierten Eingreifen einiger Bürger ist es zu verdanken, dass die Situationen nicht eskaliert sind und es nicht zu körperlichen Schäden kam.

In der Nacht zum 6. Mai 2012 wurde ein Brandsatz auf das Gelände einer Moschee in Wilhelmshaven geworfen. Dabei brannte ein Pavillonzelt für ein bevorstehendes Kinderfest ab.

Am 19. Mai wurde das Jugendzentrum „Wohnwelt“ in Wunstorf von rund 20 Neonazis angegriffen. Dabei wurden nach Polizeiangaben fünf Personen verletzt, nach Angaben des Jugendzentrums gab es zwölf Verletzte, von denen zwei Personen mit Rücken- und Kopfverletzungen in Krankenhäusern behandelt werden mussten.

Am Abend des 28. Mai ist in Hannover ein Brandanschlag auf die Al-Ummah-Moschee verübt worden. Während sich in der Moschee Muslime zum Abendgebet zusammenfanden, setzten die Täter durch ein gekipptes Fenster hindurch eine Gardine in Brand. Das Feuer wurde entdeckt, bevor es sich ausbreiten konnte.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Juni gab es einen Brandanschlag auf den „Falkenkeller“ in Barsinghausen. Der Jugendtreff, in dem häufig Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus stattfinden, wurde mit zwei Molotowcocktails beworfen, die glücklicherweise nicht explodierten.

Am 17. Juni wurde der jüdische Friedhof in Delmenhorst geschändet. Die Täter warfen Grabsteine um, besprühten sie mit Hakenkreuzen und verwüsteten frische Gräber.

Darüber hinaus wird am 4. August bereits zum 7. Mal der „Trauermarsch“ der bundesweiten Neonaziszene in Bad Nenndorf stattfinden, in dessen Umfeld in der Vergangenheit vermehrt rechtsextreme Straftaten verübt wurden.

Die Kenntnisse über diese Aktivitäten und Straftaten und deren regionale Verteilung sind die Voraussetzung dafür, dass Brennpunkte ermittelt und wirksame Strategien gegen Rechtsextremismus entwickelt werden können.

Ich frage die Landesregierung daher:

1. Wie viele rechtsextremistische Straftaten wurden in Niedersachsen im zweiten Quartal 2012 jeweils polizeilich registriert (bitte auflisten nach Landkreisen/kreisfreien Städten)?
2. Wie viele der unter 1. genannten rechtsextremistischen Straftaten waren Gewaltdelikte?
3. Wie viele der unter 1. genannten rechtsextremistischen Straftaten hatten einen rassistischen (fremdenfeindlichen) Hintergrund?

(An die Staatskanzlei übersandt am 02.08.2012 - II/724 - 1439)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- P 23.23-01425/2 -

Hannover, den 11.09.2012

Nach einem Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) wurde bundesweit im Jahr 2001 ein einheitlicher Kriminalpolizeilicher Meldedienst - Politisch motivierte Kriminalität (KPMD-PMK) eingeführt, um eine bundeseinheitliche und differenzierte Auswertung und Lagedarstellung zu ermöglichen.

Dem Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität -rechts- werden danach Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie nach verständiger Betrachtung einer „rechten“ Orientierung zuzurechnen sind. Dies trifft insbesondere auf Delikte zu, bei denen Bezüge zu völkischem Nationalismus, Rassismus, Sozialdarwinismus oder Nationalsozialismus ganz oder teilweise ursächlich für die Tatbegehung waren.

Die extremistische Kriminalität bildet einen Teilbereich der Politisch motivierten Kriminalität ab und umfasst Straftaten, bei denen tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind. Ebenfalls hinzugerechnet werden Straftaten, die durch Anwendung von Gewalt oder durch darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden oder sich gegen die Völkerverständigung richten.

Niedersachsen gewährleistet hinsichtlich der Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität aufgrund der vereinbarten Erfassungsvorgaben eine ständige Aktualität, auch für bereits zurückliegende Zeiträume. Ergebnisse aus Ermittlungsverfahren oder Gerichtsurteilen finden auch für vergangene Jahre Berücksichtigung in der Statistik. Dies führt dazu, dass Änderungen bzw. Nacherfassungen notwendig werden, welche die Vergleichbarkeit von Daten insbesondere in Abhängigkeit vom Erhebungszeitpunkt beeinflussen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage auf Grundlage der Berichterstattung des Landeskriminalamtes Niedersachsen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen rechtsextremistischen Straftaten in Niedersachsen im zweiten Quartal 2012 (Stand: 06.08.2012):

Landkreis/kreisfreie Stadt	2. Quartal 2012
LK Ammerland	3
LK Aurich	8
LK Celle	14
LK Cloppenburg	4
LK Cuxhaven	3
LK Diepholz	6
LK Emsland	11
LK Friesland	2
LK Gifhorn	11
LK Goslar	11
LK Göttingen	20
LK Grafschaft Bentheim	2
LK Hameln-Pyrmont	5
LK Harburg	21
LK Heidekreis	7
LK Helmstedt	4

Landkreis/kreisfreie Stadt	2. Quartal 2012
LK Hildesheim	16
LK Holzminden	3
LK Leer	6
LK Lüchow-Dannenberg	1
LK Lüneburg	4
LK Nienburg	8
LK Northeim	3
LK Oldenburg	8
LK Osnabrück	15
LK Osterholz	2
LK Osterode	1
LK Peine	3
LK Rotenburg (Wümme)	9
LK Schaumburg	22
LK Stade	11
LK Uelzen	1
LK Vechta	6
LK Verden	11
LK Wesermarsch	2
LK Wolfenbüttel	6
Region Hannover	18
Stadt Braunschweig	21
Stadt Delmenhorst	7
Stadt Emden	2
Stadt Hannover	30
Stadt Oldenburg	10
Stadt Osnabrück	7
Stadt Salzgitter	3
Stadt Wilhelmshaven	7
Stadt Wolfsburg	5
Gesamt	380

Zu 2:

Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen rechtsextremistischen Gewaltdelikte in Niedersachsen im zweiten Quartal 2012 (Stand: 06.08.2012):

Landkreis/kreisfreie Stadt	2. Quartal
LK Celle	1
LK Gifhorn	2
LK Göttingen	2
LK Harburg	2
LK Heidekreis	1
LK Nienburg	1
LK Rotenburg (Wümme)	2
LK Schaumburg	3
LK Uelzen	1
LK Vechta	1
LK Verden	2
Region Hannover	1
Stadt Braunschweig	2
Stadt Delmenhorst	1
Stadt Hannover	2
Stadt Osnabrück	1
Stadt Wilhelmshaven	2
Gesamt	27

Zu 3:

Zur Ermöglichung einer differenzierten Recherche und Auswertung werden die im KPMD-PMK zu erfassenden Straftaten neben den Deliktsqualitäten und den Phänomenbereichen auch einzelnen Themenfeldern, z. B. der Hasskriminalität mit verschiedenen Unterkategorien wie „Fremdenfeindlichkeit“ oder „Rassismus“, zugeordnet. Hierbei ist auch eine Mehrfachnennung möglich, da ein Delikt verschiedene Themenfelder tangieren kann. Dementsprechend besteht die Möglichkeit, dass die Summe der Delikte verschiedener Themenfelder die Gesamtzahl der Delikte in einem Phänomenbereich übersteigt.

Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen rechtsextremistischen Straftaten mit fremdenfeindlichem und/oder rassistischem Hintergrund in Niedersachsen im zweiten Quartal 2012 (Stand: 06.08.2012):

Landkreis/kreisfreie Stadt	2. Quartal 2012	
	Fremdenfeindlichkeit	Rassismus
LK Aurich	3	1
LK Celle	6	1
LK Cloppenburg	1	
LK Diepholz	2	
LK Emsland	1	
LK Gifhorn	1	
LK Goslar	1	
LK Göttingen	1	
LK Grafschaft Bentheim	2	
LK Harburg	2	
LK Hildesheim	5	2
LK Leer	2	
LK Nienburg	1	1
LK Osnabrück	1	
LK Schaumburg	1	1
LK Verden	3	1
Region Hannover	3	1
Stadt Braunschweig	3	2
Stadt Delmenhorst	3	
Stadt Emden	1	
Stadt Hannover	2	1
Stadt Oldenburg	2	1
Stadt Osnabrück	1	1
Stadt Salzgitter	1	
Stadt Wilhelmshaven	5	2
Stadt Wolfsburg	0	1
Gesamt	54	16

Uwe Schünemann